

Schmökern im Sparkassen-Tresor

400 junge Siegener entdecken gemeinsam mit prominenten Lesepaten spannende Lektüre. 15 Schulen beteiligen sich an „Eine Stadt liest ein Buch“

Siegen. Es ist beinahe stockdunkel im Theatersaal des Siegener Apollo-Theaters. Im Schein einer einzigen kleinen Lampe liest der Schauspieler Werner Hahn (Leiter Junges Apollo) aus dem Roman „Ein Sommer in Sommerby“ von Kirsten Boie vor. Und er liest nicht nur vor, sondern er schreit, flüstert, gestikuliert, gibt den Romanfiguren jeweils eine ganz eigene Stimme – und erweckt das Gelesene so regelrecht zum Leben. Kein Wunder, dass die Viertklässler der Nord-schule gebannt lauschen. Das Vorlesen wird für sie im Apollo-Theater zu einem Abenteuer.

Feuerwache als Vorleseort

Rund 400 Schülerinnen und Schüler von insgesamt 15 Siegener Schulen dürfen ein solches Abenteuer erleben. Im Rahmen der Aktion „Eine Stadt liest ein Buch“ lesen Prominente und Ehrenamtliche ihnen aus dem Stadt-Lese-Roman vor: an besonderen Orten wie dem Tresorraum der Sparkasse, der Feuer- und Rettungswache oder der Geisweider Moschee.

Schon seit zehn Jahren stellt das Organisationsteam der Stadt Siegen (Jugendamt, Jugendtreff Fischbabergerberg) und der Universität Siegen eine solche Vorlesewoche auf die Beine. Jedes Jahr steht ein anderer Roman im Mittelpunkt, immer bekommen die teilnehmenden Kinder ihr persönliches Exemplar des Buchs geschenkt. Spaß am Lesen zu vermitteln, darum geht es bei dieser besonderen Aktion. Ein Ziel, das dem Schirm-



Rund 400 Siegener Schülerinnen und Schüler lesen parallel den Roman „Ein Sommer in Sommerby“ und bekommen an besonderen Orten daraus vorgelesen – zum Beispiel im Apollo-Theater

FOTO: UNI

„Lesen eröffnet Kindern Zugang zu ihrer eigenen Phantasie.“

Steffen Mues, Bürgermeister

Siegen: „Wir möchten mit der Aktion auch gezielt Familien erreichen, in denen wenig oder gar nicht vorgelesen wird und gerade diese Kinder für die Literatur begeistern.“

Damit das gelingt, wird der Stadt-Lese-Roman in jedem Jahr sorgfältig ausgewählt. „Ein Sommer in Sommerby“ von Kirsten Boie erzählt die Geschichte von drei Geschwistern, die die Ferien zwangsweise bei ihrer etwas seltsamen und eigenwilligen Oma auf dem Land verbringen müssen. Sie wohnt allein in einem abgelegenen Haus, verkauft selbst gemachte Marmelade und hat kein Telefon und erst recht kein Internet.

„Es geht in dem Roman um große Themen wie die Stille, den Tod, das Alter oder die Technisierung unserer Gesellschaft. Kirsten Boie erzählt dabei sehr sensibel und völlig ohne erhobenen, pädagogischen Zeigefinger“, begründet Mikota die diesjährige Wahl. Kirsten Boie setzt sich auch persönlich stark dafür ein, dass alle Kinder lesen lernen. Sie hat eine Petition an das Bundesministerium für Bildung und Forschung gestartet, in der sie fordert, die Lesefähigkeit an Grundschulen stärker zu fördern.

Förderung Bürgerstiftung und Sparkasse

■ 420 Ausgaben von „Ein Sommer in Sommerby“ wurden in diesem Jahr im Rahmen von „Eine Stadt liest ein Buch“ für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler angeschafft. Ein Großteil

der Kosten von insgesamt rund 7600 Euro stammt aus Haushaltsmitteln der Stadt Siegen. Hinzu kamen Zuschüsse der Sparkasse Siegen und der Siegener Bürgerstiftung.

herrn der Reihe, Siegens Bürgermeister Steffen Mues, auch persönlich am Herzen liegt: „Lesen gehört nicht nur zu den wichtigsten Schlüsselkompetenzen, sondern macht auch einfach Spaß und eröffnet Kindern einen Zugang zu ihrer eigenen Phantasie und Vorstellungskraft.“

Für manchen das erste eigene Buch

Tausende Siegener Kinder haben seit dem Start von „Eine Stadt liest

ein Buch“ im Jahr 2009 schon an der Aktion teilgenommen. Heike Boldt vom Organisationsteam ist sich sicher: „Das ist so ein besonderes Erlebnis – wer einmal dabei war, wird das auch später niemals wieder vergessen.“ Zumal der Vorleseroman für viele Kinder das erste Buch ist, das sie vollständig selbst lesen. Einige haben sogar noch nie zuvor ein eigenes Buch besessen, sagt Mit-Initiatorin Dr. Jana Mikota von der Universität